

# Gemeinde Groß Sarau

## Der Bürgermeister

Gemeindeblatt für die Ortsteile Groß Sarau, Klein Sarau, Holstendorf, Hornstorf, Rothenhusen und Tüschembek

2008

### **Liebe Groß Sarauer Bürgerinnen und Bürger,**

mit dem Gemeindeblatt will die Gemeindevertretung den Versuch unternehmen, halbjährlich die Bürgerinnen und Bürger über ihre Arbeit zu unterrichten und auf die Ereignisse in der Gemeinde hinzuweisen.

Die Aktivitäten in Groß Sarau begannen in diesem Jahr schon ziemlich früh, nämlich mit dem Neujahrsempfang der Gemeinde am 01.01.2008 ab 10:30 Uhr. Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde waren erstmals zu einem Sekt- oder auch Katerfrühstück in das Gemeindezentrum eingeladen. Viele waren auf einen Klönschnack gekommen.

Da dieser Neujahrsempfang gut angenommen wurde, wird die Gemeinde diese Sache fortführen und alle Bürger zum nächsten Neujahrsempfang am 01.01.2009 zu um 10:30 Uhr in das Gemeindezentrum einladen.

Erwähnt werden muss auch der Lichtbildervortrag vom 29.01.2008 über die einzelnen Orte der Gemeinde. Es wurden hauptsächlich Aufnahmen aus den 50-ziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts gezeigt.

Viele älteren Bürger wurden an ihre Kindheit und Jugend erinnert. Neubürger konnten die Vergangenheit von Groß Sarau kennen lernen. Eine solchen Bilderschau sollte zu gegebener Zeit wiederholt werden.

Am Ostersonntag fand auf der Wiese des Gemeindezentrums das alljährliche Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr Groß Sarau statt. Wer draußen durchgefroren war, konnte sich dann im Gemeindezentrum bei einem warmen Getränk aufwärmen.

Ende April wurde der Bootskran unten im alten Fischereihafen am Ende vom Schanzenberg eingeweiht. Die Gemeinde hat mit

öffentlichen Fördermitteln und durch Zuschüsse der Segelverein es geschafft, dort einen 4-Tonnen Kran zu errichten. Mit diesem Kran werden Sportboote von den Trailern in den See gehievt und umgekehrt.

Die Benutzer des Krans haben Krangebühren zu entrichten. Diese Krangebühren sind so bemessen, dass die Unterhaltung und die Reparaturen des Krans von diesen Gebühren gedeckt sind. Der Kran kostet der Gemeinde also kein Geld.

Zum Auftakt des Sommers hatte die Feuerwehr am 14.06.2008 zu einem Grillabend auf die Terrasse des Gemeindezentrums geladen. Die Veranstaltung war gut besucht. So manches Stück Fleisch und so manche Wurst wurden verspeist und verdurstet ist auch keiner.

Aber nicht nur fleischliche Lüste wurden von der Gemeinde in diesem Jahr bedient. Am 09.03.2008 trug eine Künstlerin im Gemeindezentrum ein Schwedisches Märchen vor und begleitete sich dabei selber auf einer Harfe. Die Darbietung war schon ein-drucksvoll.

Ferner fand in dem Gemeindezentrum an den vier letzten Augustwochenenden die Ausstellung "Dörfer zeigen Kunst" statt. Drei Künstler und die Groß Sarauer Malgruppe hatten hier

Bilder ausgestellt. Geöffnet war die Ausstellung jeweils von 13:00-18:00 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen hatte jeder Besucher die Möglichkeit gehabt, sich in Ruhe die Bilder anzusehen und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Obwohl der Besuch der Ausstellung kostenlos war und gegen eine kleine Spende auch Kaffee und Kuchen angeboten wurde, scheinen die Groß Sarauer Bürger Hemmungen zu haben, eine Kunstaussstellung zu besuchen. Wie bereits 2007 wurde auch in diesem Jahr die Ausstellung mäßig besucht. Bis auf die Mitglieder der G4S-Gruppe, die dankenswerterweise die Ausstellung organisatorisch begleitet haben, hat sich kaum ein Groß Sarauer Bürger dort blicken lassen.

Der Kulturausschuss der Gemeinde und die G4S-Gruppe werden 2009 vielleicht den letzten Versuch unternehmen, eine Kulturausstellung in Groß Sarau zu etablieren. Nächstes Jahr soll hier an drei Wochenenden im August wieder ein Kunstereignis im Rahmen "Dörfer zeigen Kunst" stattfinden. Es sollen aber nicht nur Bilder gezeigt werden, sondern auch andere Kunstrichtungen (Bildhauer, Musiker etc.) sollen vertreten sein. Ferner soll die ganze Kunstaussstellung in ein Rahmenprogramm eingebettet werden, denn es hat sich schon in

diesem Jahr gezeigt, dass, als am letzten Wochenende der Kunstausstellung draußen vor den Türen des Gemeindezentrums der Flohmarkt stattfand und die Feuerwehr ihren Tag der offenen Tür hatte, doch der eine oder andere Besucher sich in die Kunstausstellung verirrt. Wir werden abwarten, wie es 2009 läuft.

Ein weiteres großes Ereignis in der Gemeinde war die Einweihung der neuen "Nädlershorster Brücke" am 15. August 2008, die nun wieder Groß Sarau und Schattin verbindet. Ca 300 Gäste waren zu der Feier gekommen.

Auch hier möchte der Gemeinderat noch einmal Herrn Volker Niederhausen danken. Er hat es aufgrund seiner Hartnäckigkeit und seines Durchsetzungsvermögens geschafft, dass an jener Stelle wieder eine Brücke errichtet werden konnte. Wie schon bei dem Bootsbran, hatte Herr Niederhausen bezüglich der Finanzierung der Brücke ein goldenes Händchen. Die Gemeinde musste nur 10.000 € für den Bau der Brücke aufwenden. Der Rest wurde wiederum durch öffentliche Zuschüsse und Spenden gedeckt. Aufgrund der soliden und nachhaltigen Bauweise wird die Gemeinde auf lange Zeit kein Geld für die Unterhaltung der Brücke ausgeben müssen.

Aber auch die Todesfälle an der Badestelle sollen hier erwähnt werden.

Im Sommer ist ein Badegast beim Baden ertrunken. Die DLRG Groß Sarau e.V. hatte die gesamte Rettungskette alarmiert. Der Badegast konnte aber leider nur noch tot geborgen werden.

Im Herbst fand die DLRG an der Badestelle eine tote Person im Schilf. Die Untersuchungen ergaben, dass jene Person bereits als vermisst gemeldet war.

Im Spätherbst des Jahres mussten die DLRG und die Feuerwehr wieder einmal zu einer Rettungsaktion an den See ausrücken. Henning Kroop hatte von seinem Grundstück aus Hilferufe gehört. Geistesgegenwärtig hat er sofort einen Notruf abgesetzt und ist dann mit seinem Boot zu den Verunglückten rausgefahren. Zwei Studenten waren mit ihrem Kanu gekentert und drohten zu ertrinken. Herr Kroop konnte beide retten und an Land bringen. Dort wartete schon ein Rettungswagen, der die völlig unterkühlten Studenten ins Krankenhaus brachte. Die beiden Studenten können sich bei Herrn Kroop für ihr Leben bedanken.

Wir sehen, der See sucht immer wieder seine Opfer. Es ist deshalb für die Gemeinde wichtig, dass während der Badesaison die Badestelle am See bewacht wird.

Anfang des Jahres gab es hierüber mit der DLRG Groß Sarau e.V. einige Gespräche. Die DLRG hat ihre Aufgabe erkannt sich bereit erklärt, auch in der Badesaison 2009 wieder die Badeaufsicht an der Badestelle in Groß Sarau zu übernehmen.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Groß Sarau musste 2008 viele Einsätze fahren. Nicht nur bei den eben genannten Unfällen am See musste die Feuerwehr ausrücken, sondern auch bei einigen Bränden war die Feuerwehr gefordert. Hätten die Kameraden der Feuerwehr nicht so beherzt und professionell eingegriffen, wären die Schäden sicherlich viel größer.

Aber auch wenn die Gemeinde die Kameraden der Feuerwehr um Hilfe bitte, wird ihr Ruf stets erhöht. So haben viele Kameraden für die Gemeinde zum Beispiel an den letzten beiden Wochenenden im November Bäume gefällt und gestutzt, um wieder die Sicherheit auf den Plätzen, Wegen und Straßen zu gewährleisten. Auch hierfür möchte die Gemeinde jenen Kameraden ihren Dank aussprechen.

Das letzte Baugrundstück im Baugebiet Geerdshabe in Klein Sarau ist von der Gemeinde im Oktober verkauft worden. Der Gemeinderat hat deshalb in der letzten Gemeindevertretersitzung in diesem Jahr die Satzung des neuen Bebauungsplans B 14

erlassen. Im Baugebiet B 14 sind 16 Häuser geplant. Mit der Erschließung soll im Frühjahr 2009 begonnen werden. Bauinteressenten werden voraussichtlich dann im Sommer 2009 anfangen können zu bauen. Die Preise für die Baugrundstücke werden je nach Lage 75 bis 90 € pro qm liegen. Die genauen Preise wird die Gemeinde erst nach Berechnung der Erschließungskosten nennen können. Der Kinderspielplatz für das gesamte Neubaugebiet Geerdshabe soll mit den Erschließungsarbeiten im Frühjahr 2009 angelegt werden. Ferner wird die Gemeinde mit dem Planungsbüro an einer noch weitergehenden Verkehrsberuhigung im Baugebiet Geerdshabe arbeiten.

Was hat die Gemeinde 2009 noch vor?

Neue Brücken und neue Kräne wird die Gemeinde sicherlich nicht bauen. Das Gemeindezentrum ist ebenso noch so gut wie neu. Auch die meisten Straßen und Wege sind in einem guten Zustand. Der Bierweg wurde erst im Herbst neu asphaltiert.

Der Holstendorfer Weg, der Kötterfeldredder sowie die Straße von Holstendorf nach Pogeez sind durch den Bau der Brücken der "B 207 neu" stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Wegen diesen beschädigten Straßen hatte die Gemeinde erst kürzlich mit der verantwortlichen Straßenbaubehörde eine Besprechung. Es wurde vereinbart, dass die Straßenbaubehörde 50 % etwaiger Neubaukosten für die eben genannten Straßen der Gemeinde als Schadenersatz zahlt. Damit kann die Gemeinde leben.

Ein Punkt, der 2009 angegangen werden soll, ist das alte Gemeindehaus Bavernsee. Dieses verursacht der Gemeinde pro Jahr ca. 5.100 € Kosten. Dem gegenüber stehen Einnahmen von ca. 1.500 €.

Die Gemeinde benötigt das alte Gemeindehaus für sich nicht. Benutzt wird das alte Gemeindehaus von der Gymnastikgruppe den "Hupfdohlen", der DLRG und dem Segel- und Tennisverein. Die Gemeinde stellt dieses Haus jenen Institutionen zur Zeit kostenlos zur Verfügung. Ansonsten wird das Haus zuweilen für Feiern von Bürgern aus Groß Sarau und Umgebung genutzt. Aber die Sanitäreinrichtungen sind veraltet und nicht mehr schön anzusehen. Die Küche ist nicht besser. Die Fenster und das Dach sind undicht, die Heizungsventile teilweise defekt. Wenn also das Haus weiter genutzt werden soll, muss investiert und renoviert werden.

Es war auch schon einmal angedacht, das alte Ge-

meindehaus zu verkaufen. Wenn die Gemeinde das will, dann muss es aber bald geschehen, bevor das Haus völlig heruntergekommen ist. Und Renovieren lohnt sich dann auch nicht mehr. Denn jene Kosten würde die Gemeinde beim Verkauf nicht wieder herein bekommen. Also muss die Gemeinde sich entscheiden, was sie will.

Die Gemeindevertretung plant, im nächsten Jahr dazu eine Einwohnerfragestunde einzurichten, in der dann die Gemeinde das weitere Schicksal des alten Gemeindehauses mit den Bürgern besprechen wird.

Ein weiterer Punkt, der 2009 unbedingt in Angriff genommen werden muss, soll unter dem Begriff "Gemeindearbeiter" zusammengefasst werden.

Die Gemeinde Groß Sarau hat seit dem Jahre 2000 eine Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Wege in der Gemeinde, wonach die Eigentümer der Grundstücke verpflichtet sind, die Straße vor ihrem Grundstück, den Bürgersteig und den Rinnstein regelmäßig zu säubern und zu pflegen. Ebenso haben die Eigentümer im Sommer den Grünstreifen vor ihrem Grundstück und an den Straßenrändern zu mähen, was größtenteils auch gemacht wird. Im Winter ist der Gehweg, ein begehbare Seiten-

streifen oder ein den Bedürfnissen des Fußgängerverkehrs entsprechender Streifen der Fahrbahn vom Schnee zu räumen und mit abstumpfenden Mitteln zu versehen. Aber dennoch gibt es in der Gemeinde noch viele Stellen, die von der Gemeinde selbst gereinigt und gepflegt werden müssen. Also wird die Gemeinde wohl einen *Gemeindearbeiter* wahrscheinlich auf Teilzeit einstellen müssen. Der sollte einen Führerschein haben und Motormäher, Freischneider und Kettensäge bedienen können und dürfen. Auch sollte er sonst handwerklich geschickt sein und der Gemeinde wenig kosten. So einen oder so eine zu finden, wird nicht einfach sein. Darüber hinaus wird diese Person einen fahrbaren Untersatz und die entsprechende Ausrüstung benötigen. Denn mit nur einer Schaufel, einer Schiebkarre und einem Handrasenmäher wird sie die Arbeiten ernsthaft nicht verrichten können. Die Gemeinde wird dieses Problem angehen müssen. So wie 2008 kann es in dieser Sache jedenfalls nicht weitergehen.

Für diejenigen, die sich eine schnelle DSL-Internetverbindung wünschen, kann die Gemeinde über folgende Aktivitäten berichten:

Das Amt Lauenburgische Seen hat über ein Ingenieurbüro eine Machbarkeitsstudie für eine verbesserte Breitbandversorgung

in Auftrag gegeben. Am Ende dieser Prüfung sollen dann die einzelnen Gemeinden in die Lage versetzt werden, mit Hilfe von Fördermitteln eine kabelgebundene schnelle Internetlösung den Bürgern anbieten zu können.

Als Zwischenlösung ist mit unseren Nachbargemeinden eine Funklösung angedacht. Eine Kommunikationsfirma, die schon in einigen Gemeinden im Kreis akzeptable und für den Bürger auch erschwingliche Lösungen gefunden hat, wird demnächst auch in unserer Gemeinde die Möglichkeiten sondieren. Vielleicht kann so schon im Jahre 2009 für den einen oder den anderen ein schneller Internetanschluss mit 1 MB oder mehr Übertragungsgeschwindigkeit realisiert werden.

Der Veranstaltungskalender der Gemeinde für das erste Halbjahr 2009 mit allen wichtigen Terminen ist als Anlage beigelegt. Bitte bewahren Sie diesen gut auf.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Aufstellung der gemeindlichen Ausschüsse mit Ansprechpartner und Telefonnummer. Sie können auch anrufen, wenn die Gemeinde eine Sache gut gemacht hat oder Sie sich über ein Ereignis gefreut haben

**Die Gemeinde wünscht allen ihren Bürgerinnen und Bürger eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins nächste Jahr.**